

Vom Sein zum Tun – EX-IN auf dem Weg

Einleitung

11

Jörg Utschakowski, Gyöngyvér Sielaff, Andréa Winter und Thomas Bock

WAS IST PEERARBEIT?

Peer-Support: Gründe, Wirkungen, Herausforderungen

16

Jörg Utschakowski

Anthropologische Entwicklungslinien von Dialog und Peerarbeit

25

Thomas Bock und Gyöngyvér Sielaff

Recovery, Empowerment und Peerarbeit

35

Andreas Knuf

Der Wert der Erfahrung

50

Harrie van Haaster

»Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit«

Hindernisse und Widerstände gegen Peerarbeit

aufseiten der professionellen Helferinnen und Helfer

60

Michaela Amering

Voraussetzungen und Bedingungen der Peerarbeit

72

Jörg Utschakowski

EX-IN-AUSBILDUNG

**Die Ausbildung von Experten durch Erfahrung
Das Projekt EX-IN** 82

Jörg Utschakowski

**Weiterbildung im »Menschsein«
Beobachtungen als Leiterin von EX-IN-Fortbildungen** 93

Gyöngyvér Sielaff

Ausbildung für Ausbilder – der EX-IN-Trainerkurs 108

Jörg Utschakowski und Gyöngyvér Sielaff

ERFAHRUNGEN IM STATIONÄREN UND AMBULANTEN BEREICH

**Stärke und Verletzbarkeit: Wir sind mehr als unsere Diagnosen
EX-Patienten arbeiten in der Psychiatrie** 116

Gwen Schulz

Schweizer Erfahrungen im stationären und ambulanten Bereich 123

Christian Burr und Andréa Winter

**Chancen und Herausforderungen der Zusammenarbeit
mit Genesungsbegleitern** 136

Margret Afting-Ijeh und Susanne Etspüler

**Erfahrungsexpertise in der Integrierten Versorgung
Ein Beispiel aus dem »Netzwerk integrierte
Gesundheitsversorgung« in Berlin** 144

Gesa Spangenberg und Uta Majewsky

BESONDERE SETTINGS

- »Dem eigenen Leben leise die Hand wieder hinhalten«
Resilienzförderung in der Psychiatrie
für Angehörige durch Angehörige** **154**
Gyöngyvér Sielaff
- Helfen, ein Gegenüber zu sein
Psychisch kranke Mütter als Peers** **161**
Gyöngyvér Sielaff
- »In Würde zu sich stehen«
Erfahrungen eines peergeleiteten Angebots zur Unterstützung
der Offenlegung von Erfahrungen mit psychischer Erkrankung** **175**
Stephanie Ventling und Gianfranco Zuaboni
- Ein Konzept für die Peerarbeit mit psychisch belasteten Eltern** **183**
Ines Langenegger

IMPLEMENTIERUNG

- Das Spannungsfeld zwischen Arbeitsstrukturen
und Selbstverständnis eines neuen Berufs
Coaching und Supervision der Genesungsbegleiter** **194**
Gyöngyvér Sielaff
- Genesungsbegleiter als neue Berufsgruppe in der
vollstationären Versorgung – wie geht das?** **201**
Angelika Lacroix
- Trialogische Unternehmenskultur als Wegbereiterin
der Inklusion für Psychiatrieerfahrene** **211**
Wolfgang Monheimius

**Erwartungen und Befürchtungen psychiatrischer Fachpersonen
bezüglich Beschäftigung von Peers in psychiatrischen Institutionen** 217

Barbara Blickle

**EX-IN in Niederösterreich – die erste psychiatrische Abteilung
macht sich auf den Weg** 225

Peter Denk und Barbara Weibold

**Genesungsbegleiter als Kollegen: die Zusammenarbeit
aus Sicht eines Professionellen** 233

Gisbert Eikmeier

PEERS IN FORTBILDUNG UND FORSCHUNG

Trialogische Fortbildung – aus drei Perspektiven lernen 240

Thomas Bock und Gyöngyvér Sielaff

Erfahrung wagen. Die EX-IN-Ausbildung braucht persönlichen Mut 246

Beatrice Apitzsch

Dolmetschen im Perspektivenwechsel 252

Thelke Scholz

Praxis der partizipativen Forschung: der trialogische Ansatz 257

Luciana Degano Kieser und Frank Robra-Marburg

Erforschung von Peerarbeit: das Hamburger Peerprojekt 265

*Kolja Heumann, Candelaria Mahlke, Friederike Ruppelt,
Gyöngyvér Sielaff und Thomas Bock*

PERSPEKTIVEN

**EX-IN – aus einem Ausbildungsangebot wird
eine psychiatrieverändernde Bewegung** **272**

Gyöngyvér Sielaff und Jörg Utschakowski

Symbol und Instrument der Veränderung – Ausblick **276**

Jörg Utschakowski, Gyöngyvér Sielaff, Andréa Winter und Thomas Bock

Literatur **279**

Autorinnen und Autoren **292**